© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Liste neuerdings beschriebener oder gezogener Parasiten und ihrer Wirte.

V.

Fortsetzung.

Brachistella acuminata	Draeculacephala mollipes
Cacus acanthi	Oecanthus nigricornis
Campoplex buccularentus	Pyrrhina umbra
— consimilis	Sesia sphecifornis
— sordidus	Hyponomeuta malinella
Camposcopus aclerivora	Acleris sp.
Capitonius ashmeadii	Liopus alpha
— —	— fascicularis
— caryae	Synoxylon sp.
— leptostyli	Leptostylus macula
— nigrisoma	Goes oculata
— provancheri	Lepturgus facetus
— —	Liopus alpha
— —	— fascicularis
— —	Micrasis sp.
— saperdae	Saperda candida
Caraphractus cinctus	Dytiscus sp.
Chaenusa conjungens	Hydrellia nigripes
Chalcis annulata	Perichares corydon
— coloradensis	Sarcophaga kellyi
— —	— sarraceniae
— obscurata	Ceratitis capitata
Charops decipiens	Zygaena lonicerae
Cheiloneurus amplicornis	Eriococcus sp.
Chorebus najadum	Hydrellia sp.
— natator	— —
Coccidencyrtus ensifer	Aspidiotus juglans regiae
Cratichneumon fabricator	Dryobota caecimacula
Cremastus hymeniae	Ceratitis capitata
— interruptor	Evetria buoliana
Cryptus profligator	Schistodepressaria nervosa
Derostenus diastatae	Agromyza scutellata
— fullowayi	— parvicornis
Diaulinus insularis	Agromyza inaequalis
Diplochis omnivorus	Ips typographus
Encyrtus fuscus	Ceratitis capitata
— truncatellus	Schistodepressaria nervosa
Enicospilus purgatus	Heliophila subpunctata
Entedononecremnus unicus	Alcurochiton sp.
Eomymar miuri	Perkinsiella vastatrix
Ephialtes abbreviatus	Sesia culiciformis ab. biannulata
Eremotylus arctiae	Automeris io
— —	Callosamia promethea
— —	Diacrisia virginica
— —	Ecpantheria deflorata
Eulimneria costalis	Schistodepressaria nervosa
Eunotus americanus	Eriopeltis festucae
Eupelmus cleri	Melanophila fulvoguttata
Euplectrus insuetus	Lorema accius
— platypypenae	Heliophila subpunctata
— —	Laphygma frugiperda
Eupteromalus sarcophagae	Sarcophaga kellyi
Evinia appendigaster	Blatta germanica
— —	Periplaneta australasiae
Executerus diprioni	Diprion lecontei
Figtes anthomyarum	Musca domestica
Glyphe viridescens	Heliophila unipuncta
Glypta brevis	Carpocapsa pomonella
Gnamptodon nepticulae	Nepticula castaneaefoliella
Gnesia caliroae	Eriocampoides sp.
Gonatocerus cingulatus	Tettigonia albida
— gibsoni	Draculocephala mollipes
— uliginosa	Hydrellia nigripes
Gyrocampa thienemanni	— griseola

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Costa Rica hatte unter einer Heuschrecken-Invasion zu leiden; die Missetäter waren Schistocerca paranensis und zapotecca. Die erstere Art überwog. Die Tiere zogen in zwei Kolonnen ins Land, die eine der pazifischen Küste entlang, die andere der caraibischen. Eine Abteilung der letzteren kreuzte das Gebirge beim Rio San Carlos und Zarcero und überflutete die Provinz Alajuala. Frühere Heuschreckenjahre bildeten in Costa Rica die Jahre 1659, 1731, 1774, 1800, 1852 und 1876.

Der Epiperipatus imthurmi Sclater ist in Anzahl in Issororo, Britisch Guiana aufgefunden worden. Lebend ist das Tier von einem samtnen Schokoladebraun, zart fleischfarben an der Bauchseite; es hält sich in vermorschten Baumstämmen auf.

Attacus cynthia, in den letzten Jahren in Paris und Umgebung zur Seltenheit geworden, zeigte sich im Jahr 1915 sehr häufig in den mit Ailanthus besetzten Straßen. Die Hauptschuld an dem Verschwinden dürfte die Aufmerksamkeit der Wegearbeiter und Parkwärter bilden, welche die Cocons vernichten. Während der Kriegszeit ist natürlich dieses Personal verringert, so daß die Puppen sich ungestört entwickeln können, womit das Wiedererscheinen der Art erklärt ist. Da es unwahrscheinlich ist, daß sich das schöne Tier zu einem Schädling ausbildet, wäre zu wünschen, daß es geschützt würde.

In der Umgegend von Halle tritt in diesem Jahr Malacosoma neustria in furchtbaren Mengen auf. 50 km im Umkreis hat der Schädling zu Millionen die Obstplantagen heimgesucht, so daß Militär requiriert werden mußte, um bei der Vertilgung zu helfen.

Bei der Bekämpfung der Moskitos dürften Enten eine bedeutende Rolle spielen. Ein daraufhin unternommener Versuch ergab, daß zahme sowohl als Wildenten in mit den Mücken stark besetzte Gewässer verbracht, gründlich mit ihnen aufräumen. Nach 24 Stunden war in den betreffenden Teichen keine Puppe mehr zu finden, nach 2 Tagen keine Larve mehr. Die Wildenten scheinen diese Insekten sogar jeder anderen Nahrung vorzuziehen.

Nicht nur Ameisen benutzen die Blattläuse als „Milchkühe", sondern auch die Fliege Fannia mannatica. Auf einem Holunderbaum saß sie und bearbeitete mit ihren Vorderbeinen sehr rasch den Hinterleib einer Blattlaus mit denselben streichenden Bewegungen, die man bei den Ameisen beobachtet, die jedoch meist die Fühler dazu verwenden. Wenn dann aus dem After ein Tropfen austrat, wurde er raschestens von dem Rüssel der Fliege eingesogen.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Liste neuerdings beschriebener oder gezogener Parasiten und ihrer Wirte. 50